



DAS LAND DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester
B.A. LA Sek I (Englisch, Sport)



**GRAND VALLEY
STATE UNIVERSITY®**

18. AUGUST – 18. DEZEMBER 2021

Allendale, Michigan, USA

gefördert mit einem Stipendium der Baden-Württemberg-Stiftung

Zusammenfassung

Wenn ich meinen Aufenthalt im Ausland in einem Wort zusammenfassen müsste, wäre es:

Abenteuer

Ich habe so viel erlebt, so viele Erfahrungen gesammelt, so viele Leute kennen gelernt, Fehler gemacht, um daraus zu lernen. Ich bin gereist ich studierte, ich hatte Spaß, Freude und habe einfach gelebt. Mir hat dieses Semester so viel menschlich gebracht. Ich habe so viel gelernt, mich entwickelt und konnte mich verwirklichen. Ich fand mehr zu mir selbst und fand heraus, was ich will im Leben und was nicht. Wo es hingehet, was ich mit meinem Leben mache und wie ich mit Menschen umgehe. Ich bin weltoffener geworden, toleranter und schaute mir so viel von anderen ab. Jeder der Zeit im Ausland verbracht hat kann bestätigen, dass man als Mensch wächst und aus seiner Blase herauskommt und seinen Horizont erweitern kann, wenn man es zulässt. Man bekommt eine andere Sicht auf Dinge und wird viel verständnisvoller für andere und deren handeln. Ich persönlich habe auch Feedback bekommen, dass ich als Person noch entspannter wurde und Probleme mit einer neuen Leichtigkeit angehen kann.

Ein Auslandssemester ist das, was man daraus macht. Man kann neue Dinge ausprobieren, man hat heute Möglichkeiten und man wird vor noch nie dagewesene Aufgaben gestellt. Diese ganzen Eindrücke und Erlebnisse prägen einen so positiv, wie man es auf fast keine andere Weise erleben kann. Komm heraus aus deiner Komfortzone, denn nur so wirst du das erreichen, was du dir vornimmst.

ERGREIF DIE MÖGLICHKEIT UND GEH INS AUSLAND!

Vorbereitung

Aus meiner Sicht ist es wichtig **Eigeninitiative** zu zeigen. Wenn du noch keine Ahnung hast, kannst du sehr gerne andere Studenten, die schon im Ausland waren, fragen. Diese werden dir mit Begeisterung von ihrem Aufenthalt erzählen und zur Organisation davor, während und danach informieren. Wir werden dir nichts anderes raten, als die Möglichkeit zu ergreifen ins Ausland zu gehen. Fang an, indem du dir Auslandsberichte durchließt. Wenn du das liest, hast du wichtige Grundsteine für deinen Auslandsaufenthalt bereits gelegt. Du findest keinen Erfahrungsbericht, der dir vermittelt nichts in Ausland zu gehen. Ließ dir die Website der PH Gmünd durch, um die wichtigen organisatorischen Informationen zu erhalten.

Wenn du nicht völlig abgeneigt bist, rate ich dir einfach eine freundliche E-Mail an Frau Beate Gruber zu verfassen. Diese wird dich gerne beraten und dir auch weitere Informationen zukommen lassen. Denk trotzdem daran, dass es dein Auslandsaufenthalt ist und nicht Frau Grubers Aufgabe alles zu organisieren. Nach den ersten E-Mails und Informationen, wirst du zu einem Interview eingeladen, an dem du mit der sehr freundlichen und lebensfrohen Monika Becker und dem manchmal distanziert wirkenden, aber sehr herzlichen Reiner Kornetta ein „Interview“ führen wirst. Mach dir im Vorfeld Gedanken über deine Intentionen und warum du wohin möchtest. Diese werden auch in dem „**Letter of Motivation**“ gefordert, in welchem du deine Gründe und Hintergründe darlegst. Sei authentisch und ehrlich. Es geht nicht darum, dich zu prüfen, sondern einfach deine Person kennen zu lernen und mit dir darüber zu reden, wie und wo es hingehen kann.

Wenn du eine Zusage bekommst, werden die meisten weiteren Informationen und Schritte im Laufe der Zeit per Mail von Frau Gruber kommen. Bleib dran und mach alles so früh wie möglich, dann hast du keinen Stress in der Vorbereitung und kannst dich auch auf andere Dinge konzentrieren.

Der **TOEFL-Test** ist eine Voraussetzung, den du im Verlaufe des Bewerbungsverfahren für die Universität abschließen musst. Studierende, die Englisch als Fach studieren, müssen sich keine weiteren Gedanken wegen der Vorbereitung des Testes machen. Es müssen 80 von 120 Punkten erreicht werden, was auch sehr gut für Studenten, die Englisch in den Oberstufen hatten, möglich ist. Auf der Website des Testes gibt es kostenlose Vorbereitungstests. Schau dir das Schema des Testes an damit du mit der Struktur vertraut wirst, was mir persönlich sehr viel Sicherheit gegeben hat.

Private Vorbereitung

Das **Visum** zu beantragen war ein relativ umständlicher Prozess aufgrund von COVID-19. Ich kann mir vorstellen, dass es auch ohne globalen Virus eine der aufwendigsten Teile der Vorbereitungen ist. Das Visum wird online beantragt und man muss sich ein paar Dinge durchlesen, bis man weiß was man wie braucht. Aber auch durch diesen Prozess lernt man neue Dinge und stärkt seine Unabhängigkeit. Das schwierigste war einen Termin zu bekommen, aber als Student mit Platz an einer amerikanischen Universität muss man sich keine Sorgen machen. Einfach beantragen und abwarten. Zum Schluss musste ich dann nach München fahren für das Interview mit der amerikanischen Botschaft. Die wickeln dort einen Studenten nach dem nächsten ab. Das Interview dauert circa 2 Minuten und wird auf Englisch geführt. Ich empfehle am Haus der Kunst zu parken.

Du brauchst definitiv eine **Kreditkarte** in den USA, welche sich bei der Bank beantragen lässt und in meinem Fall nichts gekostet hat, da ich Student bin. In der Regel zahlt man 25-40€ im Jahr, aber man kann diese nach dem Auslandsaufenthalt wieder kündigen. In Amerika bezahlt man alles und überall mit Kreditkarte. Es kommen keine zusätzlichen Kosten auf einen zu, wenn man dort mit einer deutschen Kreditkarte bezahlt. Visa war in meinem Fall immer und überall akzeptiert und persönlich würde ich auch kein anders Risiko mit einer Debit Karte oder Ähnlichem eingehen. Dort habe ich auch Freunde gehabt, die dann aufgrund ihrer Debitkarte manche Transaktionen nicht durchführen konnten.

Den **Flug** kannst du buchen, sobald du den Termin für deinen Semesterbeginn hast. Wer früher bucht spart sich viel Geld. Es gibt verschiedene Versicherungen und zusätzliche Pakete, die du bei der Airline buchen kannst. Ich habe den Flug mit Umbuchung genommen, da ich nicht genau wusste, wann ich wieder nach Hause fliege, oder ob ich mir das Land noch anschau, damit ich flexibel bin. Das kostet ca. 150€ mehr, aber ich würde es empfehlen da du dann alle Möglichkeiten offen hast. Ich habe für meine Flüge nach Amerika und zurück ca. 700€ gezahlt. Aber ich bin ohne Koffer geflogen, was mir auf dem Hin- und Rückflug jeweils 150€ erspart hat. In der Nähe des Campus gibt es einen Second-Hand-Laden, wo ich dann alle möglichen Klamotten und Gegenstände gekauft habe. Aber später mehr dazu.

Zum Thema **Versicherung** ist es auch vielleicht ratsam seine Eltern zu fragen. Ich habe eine Online-Versicherung bei Barmenia für 300€ abgeschlossen. Diese hat alles beinhaltet bis auf den Krankentransport, der aber in meiner ADAC Mitgliedschaft inbegriffen war. In Amerika ist der Krankenaufenthalt unverhältnismäßig teuer. Aufgrund dessen würde ich empfehlen eine Versicherung abzuschließen. Nachdem man wieder nach Hause kommt, kann man seine Rechnungen bei der Versicherung einreichen und dann bekommt man sein Geld wieder. Es besteht auch die Möglichkeit in Amerika eine Versicherung über die Universität abzuschließen, welches du auf der Seite der [GVSU](#) findest. Mach dich mit der **Website** der GVSU vertraut. Diese ist sehr gut geordnet und enthält alle wichtigen Informationen.

Unter sonstiger Vorbereitung würde ich empfehlen einen **Steckdosenadapter** zu kaufen, da diese dort zu Beginn nicht verfügbar sind und man auch sonst Schwierigkeiten hat dort deutsche Adapter zu kaufen. Auch die Beantragung eines **internationalen Führerscheines**, der 15€ auf dem Landratsamt kostet, ist ein sehr gute Investition, da man sich dort ohne Probleme Autos mieten kann.

Schaut auf jeden Fall auf das Datum deines **Reisepasses, Führerscheines und Personalausweises** und beantrage diese neu, wenn sie abgelaufen sind oder ablaufen.

Studium an der GVSU

Die Hilfestellung und Leute, die für dich verantwortlich sind, ist riesig. Zögere nicht die Beauftragten anzuschreiben, wenn du Fragen hast. Diese sind für dich da und helfen dir jeder Zeit gerne. Es wird sich alles im Laufe klären, oder du wirst es herausfinden. Du bekommst von der Universität eine E-Mailadresse gestellt, über die dann fast alles läuft und die dich ständig informiert.

Wenn es um die Auswahl der Kurse geht, ist die Menge am Anfang überwältigend. Finde am besten Kurse, die dich interessieren und zu deinem Studienfeld gehören. Ich kann dir nur raten zu deinen regulären Kursen zusätzlich Sportkurse auszuprobieren. Es gibt unzählige [FIT Kurse](#), die dir einen Einblick in eine Sportart geben, die du vielleicht schon immer einmal ausprobieren wolltest. Wenn du deine Kurse früh auswählst, hast du eine größere Auswahl, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Ich persönlich habe viele Fitness Kurse genommen, die mich als zukünftiger Sportlehrer für neue Ideen begeistern konnten und mir auch viele hilfreiche Methoden beigebracht haben. Diese sind in den meisten Fällen 2-mal die Woche mit jeweils 50 Minuten und geben dir 1 Credit. Du brauchst mind. 12 Credits für ein vollständiges Semester. Die meisten Kurse besitzen 3 oder 4 Credits, die umgerechnet 7,5-10 ECTS wert sind (Umrechnung: 1 zu 2,5). Mein Tipp: 12 Credits mit regulären Kursen belegen und dann noch 1-2 Fitness Kurse belegen. Oder für Sportbegeisterte: Mehr Credits mit Fitnesskursen belegen.

Bevor es ins Ausland geht, bekommst du einen Study-Advisor per Mail zugeschrieben, der dir hilft dich für die Kurse einzuschreiben. Hier kann ich wieder nur betonen, dass die Leute immer freundlich, offen und hilfsbereit gegenüber mir waren und ich immer das Gefühl hatte, dass ich das hinbekomme. Wenn euch der Kurs nicht gefällt, kannst du in der ersten Woche nochmal Kurse verlassen oder andere Kurse belegen. Ich habe gedacht ich mache das auch, aber bin dann nicht dazu gekommen. Also schau, dass du schonmal mindestens 12 Credits ausgewählt hast, bevor du ankommst. Es gibt eine [Website](#), die dir anzeigt, wie gut der Professor ist und wie er seine Kurse führt, was ganz hilfreich bei der Kursauswahl sein kann.

Ich würde empfehlen Kurse auf dem Campus zu nehmen, sonst musst du jedes Mal 40 Minuten mit dem Bus in die Stadt fahren. Ich würde Freitag frei nehmen, da du dann mehr Zeit zum Reisen oder für die Vorbereitung von Projekten hast. Die meisten Kurse bestehen aus regelmäßigen Hausaufgaben, Projekten, die benotet werden, einer Zwischenprüfung und einer Abschlussprüfung. Mir persönlich hat das regelmäßige Arbeiten eine Routine gegeben und mich nicht vergessen lassen, was wir gerade behandeln. In meinem Fall habe ich viele kleinere Projekte gemacht, aus denen sich meine Gesamtnote zusammengesetzt hat. Ich hatte 3 Projekte mit anderen Kommilitonen zusammen und die restlichen habe ich allein gemacht. Ich persönlich muss sagen, dass die akademischen Standards geringer waren, als was von den deutschen Universitäten gefordert wurde. Diese Rückmeldung habe ich auch von anderen europäischen Internationalen Studenten erhalten.

MOV 101 Foundations of Human Movement Science -3 Credits

Ein Kurs, der die Grundfragen der Bewegungswissenschaften vermittelt, mit einer Professorin, der die persönliche Entwicklung und Fortschritt sehr am Herzen liegt. Dies ist ein sehr interaktiver Kurs, mit unterschiedlichen Unterrichtsmethoden. Der Kurs ist perfekt für jemand der gerne seinen Weg in der Sportwissenschaft gehen möchte, aber noch nicht genau weiß wohin.

ENG 365 Teaching English as a Second Language -3 Credits

In diesem Kurs von Dan Brown werden verschiedene Aspekte des Unterrichts von Englisch angesprochen. Es geht um die Vermittlung von Englisch an nicht Muttersprachler von der Grundschule bis zum Erwachsenenalter. Für angehende Englischlehrer ist das aus meiner Sicht einer der besten Kurse, die man wählen kann. Der Arbeitsumfang war in diesem Kurs für mich durch Zwischenprüfungen, Unterrichtsentwürfe und regelmäßige Abgabe von Arbeitsaufträgen am höchsten.

Die **FIT-Kurse** folgen einem anderen Standard, da sie Credit/No-Credit Kurse sind und somit keine Noten geben. Es wird mindestens ein schriftliches Dokument verlangt, was aber in jedem Kurs anders umgesetzt wird. Es geht hier hauptsächlich um die Vermittlung und Einführung neuer Sportarten. Es wird sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt, wie man diesen Sport ausübt. In diesen Kursen habe ich mir viele neue Ideen zu den Sportarten als auch zu Unterrichtsmethoden und Vermittlungsmethoden angeschaut und verinnerlicht. Für mich war das Highlight, dass man mit amerikanischen Studenten ins Gespräch kommt und somit neue Kontakte knüpft.

FIT 102 Personal Self-Defense -1 Credit

Der Fokus in diesem Kurs lag darauf, die Techniken der Selbstverteidigung sich eigen zu machen und für sich so zu gestalten, dass man sie instinktiv nutzt. Ich habe viele Leute in diesem Kurs kennengelernt, zu denen der Kontakt noch besteht. Dieser Kurs ist für alle, die sich entweder von Angst befreien wollen in einer Opferrolle zu stecken, oder Leute, die ihr Selbstvertrauen steigern möchten. Es wurden 3 Papers gefordert, die klarmachen, was dieser Kurs für dich bedeutet.

FIT 112 Core Strength -1 Credit

In diesem Kurs wurde hauptsächlich die Körpermitte trainiert. Es wurden aber auch andere Aspekte des Körpers miteinbezogen, die sekundär beansprucht wurden. Durch einen Trainerwechsel nach 4 Wochen wurde der Kurs ein bisschen anders, hatte aber immer noch den Anspruch den „Core“ zu trainieren. Dieser Kurs ist für alle, die sich nach einem flachen Bauch und einer starken Körpermitte sehnen und daran arbeiten möchten. Regelmäßige und aktive Teilnahme wurde gefordert.

FIT 119 Outdoor-Skills -1 Credit

Mein persönlicher Lieblingskurs wurde von der wunderbaren Karol Tiemersma angeboten, mit der ich dann auch eine Freundschaft geschlossen habe, die für mein Leben anhält. Der Kurs fand jedes Mal in der freien Natur statt. Wir haben gelernt, wie man Zelte aufstellt, wie man Feuer macht, wie man navigiert, einfach wie man in sich in der freien Natur zurechtfindet. Jeder der das „Draußen sein“ liebt, sollte diesen Kurs belegen und schöne Grüße von mir ausrichten. Regelmäßige und aktive Teilnahme wurde gefordert.

FIT 130 Volleyball -1 Credit

Im Volleyballkurs haben wir die Grundlagen von Volleyball anhand von Übungen und gezielter Anleitung kennen gelernt. Durch verschiedene Turnierformen sind wir auch mit Spielformen, Regeln und Stellungsspiel vertraut gemacht worden und konnten so Spielerfahrung sammeln. Dieser Kurs ist perfekt für alle, die gerne lernen möchten, wie man Volleyball spielt oder bereits ein wenig Erfahrung sammeln konnten und diese noch erweitern möchten. Es gab eine schriftliche Zwischen- und Endprüfung, in denen verschiedenen Positionen und Regeln abgefragt wurden.

FIT 145 Total Body Strength -1 Credit

In diesem Kurs wurden allerhand Gegenstände, wie Stepper, Gewichte, Stangen, Medizinbälle, und vor allem das eigene Körpergewicht genutzt, um die gesamte Bodykomposition zu verbessern und über Prozesse des Trainings und der Trainingslehre zu lernen. Der Workload war in diesem Kurs von

den Fitnesskursen am höchsten, da regelmäßige Quiz und zum Abschluss eine Präsentation einer Muskelgruppe bevorstanden. Ich habe hier viele Begrifflichkeiten zum Thema Fitness Training auf Englisch gelernt und werde auch Übungsformen mit in meinen zukünftigen Unterricht integrieren. Dieser Kurs ist gedacht, für alle die ihre allgemeine Körperkomposition verbessern möchten und eine Basis für selbst durchführbares Krafttraining benötigen.

FIT 151 Fitness Swimming -1 Credit

Fitness Swimming hat uns alle allgemeinen Schwimmstile, die sowohl für den Wettkampf als auch zum Überleben im offenen Wasser bekannt sind, gelehrt. Dies war kein Anfängerkurs, und somit wurde eine gewisse Schwimmerfahrung vorausgesetzt. Ich habe diesen Kurs gewählt, da ich schon viel Erfahrung im Kraulschwimmstil hatte, aber die anderen Schwimmstile noch nie geschwommen bin. Aber durch die gute Anleitung von Trainer Murray habe ich auch meinen Kraulstil verbessern können und bin dadurch auch meinem Ziel eines Triathlons nähergekommen. Die Prüfung bestand aus einem schriftlichen Teil zu den Schwimmstilen und zum Überleben im offenen Gewässer.

Leben an der Universität

Die Angebote zur Freizeitgestaltung der GVSU sind endlos. Es gibt in der ersten Woche eine Art Marktplatz, bei dem sich alle **Clubs** vorstellen und „Free Stuff“ verschenken, um für ihren Club zu werben. Ich würde behaupten, dass es sich hier um ca. 100 verschiedenen Clubs in allen möglichen Bereichen von Frisbee über Angel und Boot-Club bis hin zur Musikband der GVSU handelt. Man kann unverbindlich mit allen möglichen Leuten reden und sich auch auf E-Mail-Listen eintragen. Ich bin mit einer Gruppe Internationalen Studenten hingegangen, die ich aber schnell verloren habe, da unsere Interessen in andere Richtungen gingen. Ich persönlich habe in den Clubs: Volleyball; Bringing Together the World; Bridges International; Parks, Adventure, Recreation Club; Get Better Every Day; German; Farm und Cage Free teilgenommen. Manche treffen sich nur einmal im Monat und andere haben mehrere Meetings wöchentlich. Als internationaler Student würde ich dir auf jeden Fall „Bringing Together the World“ und „Bridges International“ empfehlen. Es gibt so viel Möglichkeiten Neues auszuprobieren und sich zu verwirklichen.



Nicht nur mit Clubteilnahmen kannst du an Aktivitäten teilnehmen. Es gibt in jeder Woche ca. 30 **Events**, zu denen man einfach allein oder mit seinen Freunden hingehen kann. Manche sind größer und von der Universität organisiert und andere sind einfach Spieleabende von und für Studenten. In jedem Fall hast du viele Chancen deine Freizeit nicht in deiner Wohnung zu verbringen.

Was mir persönlich viel Spaß bereitet hat waren **IM-Sports**. Hier handelt es sich um eine Ligasystem von Studententeams der Universität bei der in Sportarten wie Fußball, Spikeball, Cornhole, Beachvolleyball und vielen weiteren, Studenten gegeneinander antreten. Hier kann man sich für 35\$ für so viele registrieren, wie man möchte. Man kann sich entweder sein Team herausuchen oder sich einfach mit anderen, bis dahin noch unbekanntem, zusammenlosen lassen. Ich persönlich habe im Volleyball, Beach-Volleyball und Spikeball teilgenommen. Die IM-Sports sind wieder eine großartige und einfache Möglichkeit Studenten der GVSU kennen zu lernen.

Dadurch, dass Studenten in den USA Unmengen an Geld für ihr Studium an die Universität bezahlen, gibt es an der GVSU so viele kostenlose Angebote, die man nutzen kann und meiner Meinung nach auch sollte. Da ich nur ein Semester dort war, werde ich wahrscheinlich auch von manchen Angeboten nicht mitbekommen haben, welche die Universität bereitstellt. Mein Highlight waren zum ersten die Schreibberater und Projektberater, die mit denen man einen Termin macht und die einem helfen eine Abgabe zu überarbeiten oder die beim Schreiben eines Papers helfen. Es gibt Leute in jedem Bereich, die man anschreiben kann und die einem weiterhelfen. Die Webseite der GVSU hält so viele Angebote bereit, die man nur finden und nutzen muss.

Es gibt auch psychologische Berater, die man konsultieren kann, wenn es einem nicht gut geht. Was mir persönlich auch gut gefallen hat, war, dass vor der Prüfungswoche emotionale Unterstützungshunde in der Bibliothek waren, die man Streicheln konnte. Es sind auch solche Feinheiten, die das Leben auf dem Campus der GVSU so angenehm und vielseitig machen.

Die **Bibliothek** war riesig, schön eingerichtet und ein perfekter Platz zum Arbeiten und Studieren. Ich empfehle eine Tour am Anfang des Semesters, damit du weißt, wo was ist und wie du am besten welches Projekt auf welchem Stockwerk machst.

Auch Einrichtungen wie das kostenlose Fitnessstudio waren neu, mit viel Tageslicht und immer angenehm zu nutzen. In diesem befanden sich alle möglichen Fitnessgeräte und es wurde an Kosten für Ausrüstung nicht gespart. Die Sporthalle hatte Basketball-, Badminton-, Volleyball-, Fußballfelder und Squashcourts, die man als Student nutzen konnte und Material ausleihen konnte. Draußen gab es verschiedene Spielfelder, Beachfelder, Tennisplätze und ein Footballstadion, welches immer samstags zum Spiel gefüllt war. Man kann sagen, dass es nichts gab, was es nicht gab.

Freizeitgestaltung

Infrastrukturelles

Der Supermarkt „Meijer“ liegt ca. 20 Minuten mit dem Bus entfernt, welcher direkt vom Campus wegfährt. Die Infrastruktur für öffentliche Verkehrsmittel ist in den USA generell nicht so ausgebaut wie in Europa. Es empfiehlt sich Freunde zu suchen die Autos haben und einen gerne auch zum Einkaufen mitnehmen. An der Haltestelle des Supermarktes kann man auch in den Second-Hand-Laden gehen, welchen ich vorhin schon einmal erwähnt habe, indem es Unmengen an guten, gebrauchten Klamotten, aber auch Alltagsgegenstände gibt. Also mein Tipp: Erstmal zu „Goodwill“. Vieles von dem Zeug wirst du wahrscheinlich nicht mit nach Hause bringen, da es so günstig ist. Der Bus fährt 40 Minuten bis in die Stadt Grand Rapids und du kannst auf dem Weg fast alles wie Frisöre, Essen und Handyäden finden. Grand Rapids ist eine sehr schöne amerikanische Stadt, in der du auch alles finden kannst, was du brauchst. Es gibt Clubs, für die über 21-Jährigen und schöne Cafés und andere schöne Läden.

Wochenenden und Reisen

Ich habe die Hälfte meiner Wochenenden an der GVSU verbracht. Durch unzählige Angebote auch außerhalb der Universität findet man immer etwas, wie man seine Freizeit nutzen kann. Wir waren ein paar Mal freitags in einer Bar, die einen Club unter dem Dach hatte. Es gibt Rollschuhbahnen, Spielhallen, Bowlingbahnen, Trampolinhallen, Kartbahnen und viele weitere spaßige Freizeitangebote in der Region, die man besuchen kann. Es ist auch hier hilfreich, wenn man jemanden kennt, der ein Auto besitzt. American Football



ist in den USA ja bekanntlich riesig. Die Studenten die Football spielen werden behandelt wie Superstars. Jeden Samstag ist ein Footballspiel, bei dem sich auf dem Campus das ganze Stadium füllt.

Da der Flughafen Grand Rapids nur circa 30 Minuten von der Universität entfernt ist, ist es kein Problem verschiedene Orte in Amerika zu entdecken und zu erkunden. Ich bin mit dem Anspruch nach Amerika gegangen alles zu sehen was ich mir vorgenommen habe. Ich habe zum Glück Freitag freigegeben, was mir das viele Reisen ermöglicht hat.

Das erste Wochenende außerhalb der Quarantäne habe ich in **Denver, Colorado** verbracht und mir die Rocky Mountains angeschaut. Ich habe mit 3 internationalen Studenten dort ein Auto gemietet und wir sind gewandert und haben Denver angeschaut. Inlandsflüge kosten für Hin- und Zurück kosten zwischen 150\$ und 250\$, wenn man sie rechtzeitig bucht.

Ich habe das zweite Wochenende auf **Mackinaw Island/Traverse City, Michigan** mit Internationalen Studenten verbracht. Wir waren Campen, da 3 amerikanische Studenten dabei waren, die gefahren sind und die Ausrüstung mitgebracht haben. Es war ein großartiges Event, dass unsere Gruppe aus 15 Leuten zusammengeschweißt hat.

Ich war ein Wochenende in **Chicago, Illinois** mit Freunden aus Pakistan die ein Auto hatten. Nach Chicago sind es nur 3 Stunden mit dem Auto, aber auch eine Zugfahrt von Grand Rapids ist möglich. Chicago ist ein Muss für jeden, der nach Michigan zum Studieren geht.

Mit Bridges International war ich ein Wochenende in **Austin, Texas**. Dort haben wir verschiedene Aktivitäten, wie Klettergarten, Kanufahren und Lagerfeuer unternommen und den 8. Mann auf dem Mond kennen gelernt, da Holdia (unsere Leiterin) ihn privat kannte. Dort haben wir mit anderen internationalen Bridges Studenten, die in Texas studieren Freundschaften geschlossen.

Über die Fall Break, Mitte Oktober, hast du Montag und Dienstag frei, welche ich genutzt habe, um nach **New York** mit 3 französischen Freunden zu fliegen. Wir haben 5 Tage in New York verbracht und haben alles gesehen, was man so machen sollte, wenn man das erste Mal in NY ist.

Über Thanksgiving Break, Ende November, habe ich 8 Tage lang einen Roadtrip durch **Kalifornien** gemacht und habe mir **Los Angeles, San Francisco,**

Yosemite National Park und die Westküste der USA angeschaut. Dies war mit mein persönlicher Lieblingstrip, auf dem ich unglaubliche Erfahrungen sammeln durfte. Ich habe ein Auto gemietet und bin losgefahren.



Gegen Ende waren wir mit der großen Internationalen Gruppe Skifahren im Norden **Michigans** (Boyne Mountain), da eine amerikanische Freundin eine Hütte in den Wäldern hatte.

Das letzte Wochenende vor meiner Heimreise bin ich nach **Las Vegas, Nevada** geflogen und habe mir zusätzlich den Grand Canyon angeschaut, der circa 4 Stunden davon entfernt liegt. Der **Grand Canyon, Arizona** ist unvergleichlich und mir mangelt es hier an gestalterischer Sprache, um diesen Canyon in Worte zu fassen.



Hawaii wäre noch ein Traum von mir gewesen, aber die Flüge sind nicht ganz so günstig und für ein Wochenende lohnt es sich nicht nach Hawaii zu fliegen. Denk beim Planen daran, dass du zwei größere Pausen hast und nach dem Semester nochmal 30 Tage zum Reisen, nachdem dein Visum abläuft.

Trips, die ich leider nicht machen konnte, da ich Krankheitsbedingt ausgefallen bin waren, **Washington D.C., Columbia; Miami, Florida; Toronto/Niagra Falls, Kanada; und Detroit, Michigan.** Trotz meiner zeitweiligen Krankheiten habe ich meine Zeit in den USA auch außerhalb der Universität sehr genossen und kann jedem empfehlen alles mitzunehmen was möglich ist. Durch diese vielen Reisen habe ich für mich entdeckt, wie man sein Geld aus meiner Sicht sinnvoll ausgeben kann und auch das fremde Orte einen gewissen Reiz bereithalten. Ich werde in meiner Zukunft wahrscheinlich dadurch viel Reisen und entdecken.

Noch ein paar Tipps

Davor

- Fange früh an dich zu Informieren und dich vorzubereiten
- Speicher alle Dokumente geordnet ab
- Du musst dir im Klaren sein, dass ein Auslandssemester Geld kostet. Nutze es sinnvoll
- Nimm dir Freitag frei, wenn möglich
- Ließ Erfahrungsberichte

Vor Ort

- Sag ja zu Möglichkeiten die sich auftun. Man ist nur einmal da
- Erstelle WhatsApp Gruppen (Obwohl die Amis kein WhatsApp nutzen)
- Probiere neue Dinge aus, deshalb bist du im Ausland
- Mache Fehler, aus denen du lernen kannst
- Nutze den nahegelegenen Flughafen zum Reisen
- Ich habe ein Videotagebuch geführt, damit ich nicht vergesse, was ich alles erlebt habe.

Danksagung

Ich möchte mich hiermit bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass ich den Weg ins Ausland gefunden habe und die diesen Aufenthalt unvergesslich gemacht haben.

Zuallererst möchte ich mich bei meinen Eltern bedanken, die mir den Anreiz gegeben haben ins Ausland zu gehen und mich auch mit finanzieller Sicherheit mir die Möglichkeit gegeben haben mich auszuleben und meine eigenen Erfahrungen zu sammeln.

In zweiter Linie möchte ich mich auch bei Frau Gruber bedanken für die ganzen Informationen, die Erinnerungen und Hilfestellungen, die die Vorbereitungen und das Studieren im Ausland möglich gemacht haben. Egal welche Fragen und Vorbereitungen aufkamen, Frau Gruber war immer meine letzte Rettung. In diesem Sinne möchte ich auch der PH Schwäbisch Gmünd und allen Beteiligten Danken, die mir den Weg ins Ausland erleichtert haben.

Danken möchte ich auch der Baden-Württemberg Stiftung, die mich mit einer finanziellen Spritze unterstützt hat und deren Events und Aktionen mich vor einem Kulturschock größtenteils bewahrt haben.

Ich möchte mich auch bei all meinen Freunden und Bekannten danken, die mich mit Erfahrungsberichten und Geschichten dazu inspiriert haben, den Weg ins Ausland zu bestreiten. Zum Schluss möchte ich mich bei den Menschen bedanken, die mir meinen Aufenthalt zu dem gemacht haben, was er geworden ist. Karol Tiemersma, die mir die amerikanische Kultur und Traditionen nähergebracht hat und mich für meine Reisen tatkräftig unterstützt hat. Hadyl Tlijani, die

mir gezeigt hat, was für ein Mensch ich sein kann. Alexa McVoy und Joie Carter, welche diverse Ausflüge und Trips mit uns internationalen Studenten freiwillig organisiert und angeleitet haben.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.